



Gemeinsam für Wohlstand

Jetzt.

Das Wichtige.

UNSER WAHLPROGRAMM FÜR DIEBURG 2026-31

Leitbild	Seite 2
Ziele	Seite 3
Politikansatz	Seite 8

Unser Leitbild für Dieburg

1. Prioritäten transparent setzen

Es ist nicht alles gleich wichtig und gleich dringend. Konzentrieren wir unsere Energie auf das Wesentliche, vermeiden wir Ablenkungen auf nebensächliche Themen. Im Mittelpunkt unserer Ziele steht, den Wohlstand in Dieburg als südhessisches Mittelzentrum zu festigen und auszubauen. Dafür haben wir günstige Voraussetzungen. Aber mit Blick auf die herausfordernde wirtschaftliche Lage im Land ist es kein Selbstläufer.

2. Ehrgeizig sein und für unsere Zukunft gestalten

Wichtige Grundlage für neues Wachstum sind hervorragende Standortbedingungen für alle Dieburger Unternehmen und Privathaushalte. Dafür müssen neue Siedlungsflächen erschlossen werden – für dringend benötigten neuen Wohnraum im Süden und Westen und zur Deckung des Flächenbedarfs expandierender Gewerbebetriebe im Süden und Auf den Allmendländern.

3. Wirkungsvolle Maßnahmen ergreifen

Ehrgeizige Ziele haben nur dann einen Wert, wenn sie auch in konkrete, geeignete und realistische Maßnahmen münden. Einige Beispiele:

- Wer unsere Innenstadt lebendig und unser mittelständisches Gewerbe leistungsfähig halten will, muss für die Betriebe optimale Bedingungen schaffen – von niedrigen Steuern über entbürokratisierte Prozesse bis zur Bereitstellung zusätzlicher Flächen, um Expansion zu ermöglichen.
- Bezahlbarer Wohnraum fällt nicht vom Himmel. Hierfür braucht es eine Erweiterung des Angebots in den geplanten Neubaugebieten und attraktive Bedingungen für private Bauträger.
- Unser ÖPNV-Angebot muss verbessert werden. Dazu ist insbesondere unser Bahnhof als zentraler Knotenpunkt weiterzuentwickeln. Hier müssen unseren Pendlern endlich mehr P+R-Stellplätze zur Verfügung gestellt werden.

4. Auf Zusammenhalt und mündige Bürger setzen

Konsequente Wohlstandsorientierung setzt stets bei den Interessen und Bedürfnissen aller hier lebenden Menschen und ansässigen Betriebe an. Nur gemeinsam können wir dieses Ziel erreichen. Dazu gehört, die Bürger mitreden zu lassen, anstelle ihnen ständig reinzureden. Sie zu befreien von unnötigen Regeln und bürokratischen Hürden. Ihren Anliegen ein verlässlicher Förderer und Partner zu sein, der ihnen einen zielorientierten Service bietet.

Zu den größten Stärken Dieburgs zählt die historisch gewachsene Stadtgesellschaft, geprägt von Zusammenhalt, Kreativität, Mut und Toleranz sowie einem lebendigen Kultur- und Vereinsleben. Das hiermit verbundene Potenzial gilt es zu fördern und optimal zur Entfaltung zu bringen.

5. Die Pflicht ruft

Dieburg hat aussichtsreiche Perspektiven. Die Stadtpolitik steht in der Pflicht, hartnäckiger und zielstrebiger als je zuvor die vielen aktuellen Projekte erfolgreich umzusetzen – in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister und der von ihm geführten Verwaltung.

Unsere Ziele für Dieburg

Standortpolitik für Dieburg

- **Unseren innerstädtischen Einzelhandels- und Gastronomie-Betriebe stärken**, u.a. über die Weiterentwicklung des aktiven Leerstandsflächenmanagements, um drohenden Leerstand abzuwenden, auch die Erarbeitung einer Neuansiedlungs- und Nachfolgestrategie und einen verstärkten Dialog mit den Immobilieneigentümern
- **Optimale Bedingungen für unsere mittelständischen Unternehmen und Betriebe schaffen**, u.a. durch klare Service-Versprechen der Verwaltung, Deckung von zusätzlichem Flächenbedarf in neuen Gewerbegebieten durch bevorzugte Berücksichtigung Dieburger Betriebe bei der Vermarktung, auch weiterhin niedrige Steuern und Abgaben (*siehe auch: Haushalt & Finanzen*)

- **Erleichterung von Start-up Gründungen** über die Einrichtung eines zentralen „Lotsen-Service“, der u.a. über Förderprogramme und relevante Ansprechpartner in Behörden berät, Zuschüsse für Netzwerkveranstaltungen gewährt und Gründer rundum begleitet
- **Um den langfristigen Erhalt des Medien-campus kämpfen**; einerseits über Druck auf die Landesregierung, andererseits über eine Offensive für eine stärkere Verzahnung der Hochschule mit der Stadtgesellschaft
- Alle notwendigen politischen Weichen stellen, um den **Glasfaser-Ausbau im gesamten Siedlungsgebiet** schnellstmöglich umzusetzen, u.a. durch beschleunigte Genehmigungsverfahren für den erforderlichen Tiefbau

Haushalt & Finanzen

- **Keine Erhöhung der Grundsteuer**
- **Keine Erhöhung der Gewerbesteuer**
- **Keine Einführung von Straßenbeiträgen**
- **Ausgabenkritische und sparsame Haushaltsführung**
- **Mehr Effizienz in der Verwaltung**, u.a. durch weitgehende Digitalisierung der Kernprozesse („E-Akte“) und eine Anpassung des Organisationsplans an die Prioritäten

Lebensgefühl & Lebensqualität

- **Innere Sicherheit fördern**, u.a. über bessere Beleuchtung des öffentlichen Straßenraums und weitere abschließbare Fahrradboxen; Erlangung des KOMPASS-Sicherheitssiegels des Hessischen Innenministeriums
- **Initiative für einen wirksamen Schutz der kritischen Infrastruktur**, insbesondere mit Blick auf die örtliche Stromversorgung; Konkretisierung notwendiger Notfallpläne
- Sensibilisierung der Bürger hinsichtlich **persönlicher Vorsorge für Katastrophensituationen**
- **Stärkere ausgewogene Förderung des Vereinswesens**, insbesondere durch Bereitstellung von leicht und günstig nutzbaren Räumlichkeiten

- **Qualitative Verbesserung der Kinderbetreuung**, u.a. durch effektivere Nutzung des Austauschforums „Runder Tisch Kita“, arbeitnehmerfreundlichere Betreuungszeiten und höhere Standards beim Mittagessen
- **Belegung des Schloss Fechenbachs als Bürgerzentrum mit deutlich gesteigerter Anziehungskraft** über sinnvolle Ergänzungen zur Museumsnutzung
- **Weiterentwicklung und Ergänzung des Angebots für Jugendliche** – attraktiven Treffpunkt einrichten mit Musik und Events
- **Aktive Suche nach Betreibern eines Eltern-Kind-Cafés**, einschließlich Unterstützung bei der Anmietung
- **Initiative für eine zentrale, innerstädtische Silvester-Party mit Laser-Show**
- **Dauerhafte Beseitigung der Nahversorgungslücke im Westen**, u.a. durch Entwicklung eines kooperativen Anreizkonzeptes zur Gewinnung eines neuen Lebensmittelmarkts
- **Die städtischen Freizeit- und Erholungseinrichtungen hegen & pflegen**, u.a. das Spießfeld von der Wildgänseplage befreien
- In Zusammenarbeit mit betroffenen Nachbarkommunen sich **gegen einen Anstieg des Fluglärms wehren**, zum Schutz der Gesundheit und der Immobilienwerte

Stadtplanung & Wohnungsbau

- **Pro Innenstadt-Verdichtung: die einmalige Chance beim Rochus-Gelände entschlossen nutzen** und baurechtlich die Voraussetzungen für private Investitionen in Gesundheits- und Wohnnutzung schaffen
- **Neuen Wohnraum ermöglichen über die schnellstmögliche Umsetzung der Neubaugebiete**, mit bevorzugter Vergabe an Dieburger Einwohner
- **Neubaugebiet DI-West mit Rotem Faden und in aktiver Regie Zug um Zug entwickeln**, d.h. über städtebauliche Rahmenplanungen und Wettbewerbe sicherstellen, dass ein verträgliches und funktional geordnetes Wachstum stattfindet; keine zusätzliche Verkehrsbelastung im bestehenden Wohngebiet
- **Projekte der Nachverdichtung und Aufstockung planungsrechtlich unterstützen**, um unnötigen Flächenverbrauch vorzubeugen
- Den Druck weiter erhöhen auf den **Bau der neuen Feuerwache und des neuen Betriebshofs**

Verkehr

- **Den Bahnhof als wichtigen ÖPNV-Knotenpunkt ausbauen**
- **Für eine deutlich bessere Schienenanbindung nach Frankfurt a.M. (Reisezeit und Frequenz) hartnäckig weiter eintreten**, z.B. über einen Anschluss Dieburgs an das S-Bahn-Netz
- **Endlich die bauliche Umsetzung forcieren der politisch bereits entschiedenen Erweiterung der P+R-Kapazität am Bahnhof**
- **Anschubhilfen und organisatorische Unterstützung für CarSharing-Anbieter**, um die Bereitstellung weiterer Stationen im Stadtgebiet zu begünstigen
- **Mobilitätsfrieden fördern und auf ein konfliktarmes Nebeneinander aller Verkehrsmittel hinwirken**
- **Die unverändert wichtige Funktion des Autos in Dieburg anerkennen**: Kein Umbau des örtlichen Straßennetzes in einen verkehrsflusshemmenden „Hindernisparcours“; zudem sicherstellen, dass künftig bei Neubauvorhaben stets bedarfsgerecht Pkw-Stellplätze errichtet werden (keine Verwässerung der Stellplatzsatzung)
- **Höhere Leistungsfähigkeit des „Nadelöhrs“ in Dieburg-Nord („Chaos-Ampel“) u.a.** durch zusätzliche Rechtsabbiegespur
- **Kein durchgängiges Tempo 30 auf Dieburgs Hauptstraßen**
- **Besucherfreundliche Innenstadt**: Kein Wegfall von Pkw-Stellplätzen, keine Erhöhung der Parkgebühren
- **Ausbau des Radweges an der Aschaffenburg Straße** – auf Basis des bereits vorliegenden Förderbescheids

Soziale Verantwortung

- **Den Alltag unserer Senioren erleichtern** über die Einrichtung ehrenamtlicher Unterstützungsdienste („Paten“) für Einkäufe und kleine technische Reparaturen im Haushalt
- **Initiativen für mehr Chancengleichheit für Einwohner ohne deutschen Pass oder mit Migrationshintergrund**
- **Mehr preiswerten Wohnraum und mehr seniorengerechten Wohnraum begünstigen** über mehr Neubauaktivität

- Baurechtliche Vorgaben für **Mietwohnungsbau in den Neubaugebieten sicherstellen**
- **Keine Einrichtung von denunzierenden Meldeportalen**, in denen sich Bürger untereinander verschiedener Verstöße gegen Recht und Ordnung bezichtigen

Bürgerliche und gewerbliche Freiheit

- **Schutz vor unnötiger Regulierung des Alltags**, u.a. konsequente Ausnutzung der Vereinfachungs- und Befreiungsspielräume durch das Kommunale Flexibilisierungsgesetz („KommFlex“)
- **„Entrümpelungsoffensive“ zur Bereinigung, Verschlankung und Vereinfachung aller Dieburger Rechtsverordnungen und Satzungen**
- **Schnellere Genehmigungen für Veranstaltungen und Gastronomie** mit klar definierten Ziel-Bearbeitungszeiten; Priorisierung und Förderung von Vereinsanliegen
- **Auflagen reduzieren** für Märkte, Veranstaltungen und Außengastronomie
- **Keine Alkohol- oder Rauchverbote an der frischen Luft**, etwa beim Mai- oder Martinsmarkt
- **Kein örtliches Böllerverbot an Silvester** (außerhalb des Innenstadtkerns)

Umwelt- und Naturschutz

- **Erhalt und Ausbau der Dieburger Grünflächenpflege** unter Berücksichtigung von Biodiversität
- **Zusätzliche Anreize für Mehrwegsysteme zur Abfallvermeidung**
- **Entsiegelungsprämien ausloben**
- Fachliche Prüfung veranlassen, ob das **Naturschutzgebiet „Große Hörmes“** sinnvoll vergrößert werden kann, Pufferzonen gegen Störungen eingerichtet werden können und/oder Vernetzungen mit anderen Lebensräumen initiiert werden können

Unser Politikansatz

- **Das Wichtige zuerst:** Die Stadtpolitik muss ihre Energie verwenden für die Themen, die in den kommenden Jahren wirklich wichtig sind – anstelle sich in einer Masse an unbedeutenden Details zu verrennen. Die FDP Dieburg steht für transparentes Abwägen der Argumente und rasche Entscheidungen ohne Zögern und Zaudern.
- **Fokus auf Lösungen:** Erkannte Probleme schnellstmöglich zu beseitigen hat im Mittelpunkt zu stehen. Wir verschwenden keine Energie darauf, endlos zu beschreiben, was alles angeblich nicht geht. Die FDP Dieburg steht für mutiges Zupacken und Liefern.
- **Gesunden Menschenverstand einsetzen:** Gute Beschlüsse brauchen eine sorgfältige Analyse und dann eine vernünftige Entscheidung zum Wohl der Stadt. Ideologische Standpunkte, Moralismus oder unverhältnismäßige Einzelinteressen stören die notwendige Abwägung vorgebrachter Argumente. Die FDP Dieburg steht für pragmatisches Handeln.
- **Den Bürgern vertrauen:** Dieburger Bürger sind selbstbewusst und eigenständig. Sie wissen häufig viel besser als die Politik, was zu tun ist, um das Zusammenleben in unserer Stadt zu organisieren. Die Politik soll deshalb vor allem gut zuhören. Übergriffige Bevormundung und Belehrung durch ständig neue Regeln und Verbote soll sie sich sparen. Die FDP Dieburg steht für einen partnerschaftlichen Dialog auf Augenhöhe.

**Dieburgs Zukunft braucht eine starke liberale Stimme
in der Stadtverordnetenversammlung!**